Biotopname
Weidengebüsch an der Lößnitz 1 km südöstlich Klueß

	X	X			

TK10 0406 - 413
Biotop-Nr. 4025

Anschluß in TK
-
-
-

Standort /Geologie
Bachniederung

Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz
300

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	77	-	0068
		-	
Größe in ha	0	,	2700
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Güstrow, Stadt

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
13684

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP	☐	FND	☐	NP	☐	FiB	☐
NSG	☐	LSG	☐	BR	☐	FFH-Geb.	☐
ND	☐	GLB	☐	FnB	☐	Wald-Totalreservat	☐

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	VWN	GFR	FGN							VSZ	
%	98	1	1								

Vegetationseinheiten
Teichschachtelhalm-Sumpfseggen-Grauweidengebüsch, Waldsimsenfeuchtwiese

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
In der Bachniederung der Lößnitz, ca. 1 km südöstlich Klueß, kommt ein Grauweidengebüsch vor, das im Norden und Süden von feuchten Hochstaudenfluren mit eingestreuten Seggenrieden gesäumt wird. Das Gebüsch zieht sich entlang eines Entwässerungsgrabens, dem von Süden weitere Gräben zufließen. Die Fläche ist leicht nach Norden geneigt und erhält Grundwasserzulauf von Süden. Der Graben wurde vermutlich als Fanggraben ausgelegt. Der Standort ist eutroph-kräftig bis reich und sehr feucht bis feucht, in Grabennähe teilweise naß. Das Substrat ist Antorf.
Das Gebüsch wird von Grauweide mit Sumpfsegge, Teichschachtelhalm, Waldsimse, Bachnelkenwurz, Mädesüß, Rasenschmiele und stellenweise auch Rasensegge bestimmt. Kleinflächig tritt Schnabelsegge auf und es deuten sich in der Artenzusammensetzung Übergänge zu den Gehölzen der Basenzwischenmoore an. Arten wie Waldsimse und Teichschachtelhalm zeigen die wasserzügigen Standortsverhältnisse an.
Das Gebüsch wird im Westen durch eine kleine Schneise unterbrochen, die zu Jagdzwecken angelegt wurde. Durch die regelmäßige, extensive Mahd kommt hier eine Waldsimsenfeuchtwiese vor.
Durch die gute Grundwasserversorgung ist die Entwässerung mittels Fang und Stichgräben nur mäßig wirksam, sollte aber dennoch eingestellt werden, um auch die angrenzenden Feuchtkomplexe nicht weiter zu beeinträchtigen. Am Westrand machen sich erste Degradationserscheinungen bemerkbar.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☐	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☐	historische Nutzungsformen
☐	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
☐	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☐	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☐	typische Zonierung von Biotoptypen	☐	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
☐	Struktur- und Habitatreichtum	☐	

Gefährdung

YWE

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

ZSX

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0406 - 413	4025

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
	g	Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
	g	N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
k		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
k		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
	g	Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Salix cinerea
Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex cespitosa
Deschampsia cespitosa
Equisetum fluviatile
Filipendula ulmaria
Geum rivale
Lysimachia vulgaris
Poa trivialis
Scirpus sylvaticus
Calliergonella cuspidata

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Agrostis stolonifera
Berula erecta
Calamagrostis canescens
Carex elongata
Carex paniculata
Carex rostrata
Cirsium oleraceum
Cirsium palustre
Crepis paludosa
Epilobium palustre
Galium uliginosum
Glecoma hederacea
Glyceria maxima
Iris pseudacorus
Lathyrus pratensis
Lotus uliginosus
Lycopus europaeus
Lythrum salicaria
Mentha aquatica
Phalaris arundinacea
Scrophularia umbrosa
Urtica dioica
Angelica sylvestris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 27.09.2000
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer
Foto: 3
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0